



Fachtagung *Von der Schule zum Beruf* – 08.11.2025

«Voll am Limit! – Mehrfach belastete Jugendlichen im Übergang begleiten»

Workshop 1

Psychische Belastungen, bringen die Arbeitsintegration ans Limit

In der Schweiz hat fast jeder sechste Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit keine weiterführende berufliche Lösung. Junge Erwachsene ohne Anschlusslösung sind jedoch deutlich häufiger von psychischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen betroffen (Sabatella und von Wyl, 2014). Einerseits könnte dies daran liegen, dass eine fehlende Ausbildungsstelle psychisch belastet. Andererseits ist davon auszugehen, dass junge Menschen gerade aufgrund einer psychischen Erkrankung keinen Ausbildungsplatz finden. Weiterhin bleiben psychische Erkrankungen oftmals unerkannt. Dies dürfte daran liegen, dass junge Menschen psychotherapeutische Angebote aufgrund der befürchteten Stigmatisierung nicht beanspruchen oder die Einsicht fehlt, Hilfe zu benötigen (Dunley & Papadopoulos, 2019). Dabei ist bekannt, dass eine frühzeitige Behandlung einen positiven Einfluss hat (z. B. Chan et al., 2015; Stein et al., 2003). Die Gefahr eines chronifizierten psychischen Krankheitsverlaufs steigt, je länger mit der Behandlung gewartet wird. Deshalb haben wir das Pilotprojekt «inklusiv» und darauf aufbauend das Projekt «inklusiv plus» entwickelt. Kernstück der Angebote war eine Gruppentherapie für arbeitslose Jugendliche in Arbeitsintegrationsprogrammen. Neben der wöchentlichen Gruppentherapie konnten die Jugendlichen je nach Bedarf zusätzlich 5 Einzelgespräche in Anspruch nehmen, um akute Krisen abzufangen oder lange Wartezeiten für reguläre Therapieplätze zu überbrücken. Auch wurden Weiterbildungen zu psychischer Gesundheit und Krankheit im Jugendalter für Mitarbeitende der beteiligten Arbeitsintegrationsprogramme angeboten. Die Intervention wurde in 6 Kantonen (Zürich, Bern, Luzern, St. Gallen, Appenzell Aussereroden, Thurgau) respektive in 10 unterschiedlichen Brückenangeboten implementiert.

Zentrale Fragestellungen

1. Wieso bringen psychisch belastete Jugendliche die Arbeitsintegration ans Limit?
2. Wie kann man die Arbeitsintegration entlasten?
3. Gehören psychisch belastete Jugendliche in Arbeitsintegrationsprogramme?

Referentinnen

Prof Dr. Agnes von Wyl und Dr. Filomena Sabatella, beide Dozentinnen an der ZHAW Zürich